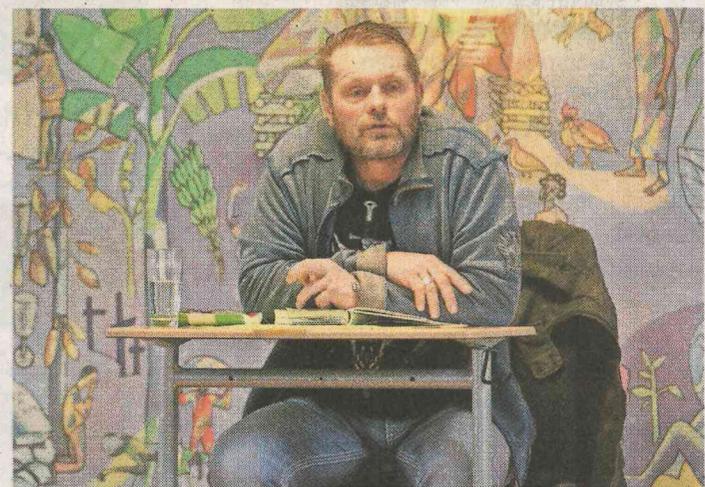


WAZ 10.03.2018

Ex-Fußball-Profi Uli Borowka warnte vor Alkoholmissbrauch



Uli Borowka: Der Ex-Fußball-Profi berichtete an der Eichendorffschule über sein Leben mit Drogen und Alkohol. FOTO: ROLAND HERMSTEIN

Ein Kasten Bier und zwei Flaschen Schnaps am Tag. Heute hilft er Suchtkranken. Der Alkoholkonsum war für Uli Borowka, Ex-Fußball-Profi unter anderem bei Werder Bremen und Hannover 96, auf dem Höhepunkt seiner Alkoholiker-Karriere „ganz normal“. Gestern berichtete er in der Eichendorffschule von seinen 16 Jahren als Alkohol- und Drogensüchtiger. Borowka: „Durch meine Sucht bin ich vom Millionär nach unten gestolpert.“

Im Rahmen der Drogen- und Suchtprävention hatte die Schule den ehemaligen Erstliga-Spieler zu einem Vortrag

für ihre 9. und 10. Klassen eingeladen. Die Werker-Stiftung sponserte die Veranstaltung.

Schlechte Zahlen hatte Borowka parat: In Niedersachsen sei die Zahl der Koma-sau-fenden Kinder und Jugendlichen auf 19 Prozent gestiegen. Bundesweit 74.000 Todesfälle pro Jahr allein durch Alkohol-Missbrauch machten das Ausmaß der Suchtfolgen deutlich. Viele Menschen flüchteten sich zudem in Schmerzmittel. Gleiches gelte für die Sucht, mit Spielen an Automaten, Handys und Computern einen besonderen Kick zu erleben. Freundschaften, Ehe und Familie zerstöre die Sucht. „Nur

mit kleinen Schritten“ habe er den Ausstieg aus der Sucht geschafft.

Heute kümmert sich Borowka um alkoholabhängige Sportler. Im Vereinsleben, beim Sport oder Firmenfeiern würden Jugendliche besonders häufig an Alkohol herangeführt. Ein Problem sei der Gruppenzwang: „Nein zu sagen, das ist Stärke, sich mitziehen zu lassen ist Schwäche“, mahnte Borowski. Schulleiter Christian Lübke erinnerte an das Angebot der Schule, sich an Präventionstagen und in extra Unterrichtsstunden mit dem Thema Sucht auseinanderzusetzen.